Workshop: Individuelle „Lebenskreuze“ – von schrill bis dezent

So einzigartig Konfirmandinnen und Konfirmanden, Menschen überhaupt sind, waren auch die Resultate eines besonderen Workshops, in dem junge Christen aus den Kirchgemeinden Neuhaus-Schierschnitz und Mupperg an einem Nachmittag kreativ tätig. Eingeladen zu dieser besonderen Konfirmandenstunde, hatten die Pfarrer Christina und Christian Weigel. Das Künstlerehepaar Dieter und Rosl Lahme waren nicht das erste Mal in Neuhaus-Schierschnitz. Sie nämlich designten das Lebenskreuz des 21. Jahrhunderts. „Lebenskreuze sind jung, sehr mutig und gemeinsam. Sie wenden sich zu, sie wollen umarmen. Lebenskreuze sind das Symbol für angstfreies Miteinander und behaupten sich vital in den Turbulenzen der Globalisierung. Lebenskreuze machen Mut zum Miteinander der Menschen mit den Menschen und der Menschen mit der Schöpfung. Amen! So soll es sein!“, so der Künstler in seinem Vorwort auf seiner Homepage. Das Künstlerehepaar Lahme bewohnt ein altes Schulgebäude in Klein Wanzleben in Sachsen-Anhalt. Verschiedene Orte prägten die Künstler, bevor sie im Jahr 2004 nicht nur die Stadt, sondern auch die Region wechselten. Weigels und Lahmes kennen sich durch ihre Zeit in Sachsen-Anhalt und somit stand einem weiteren Termin in der thüringer Region nichts im Wege. Voll bepackt reisten die Künstler an. Unzählige Kisten wurden ins Neuhäuser Pfarrhaus getragen, damit die Vorkonfirmanden (7. Klässler) und Konfirmanden (8. Klässler) ihre Kreativität entfalten konnten. Gesagt, getan. Die Jugendlichen machten sich nach einer kurzen Einführung durch die Künstler an ihre eigenen Kunstwerke. „Ein eigenes Lebenskreuz gestalten, kann ich das überhaupt?“, „Ich hab mit Kunst nicht so viel am Hut.“ oder „Lebenskreuz – wozu brauche ich eins?“, diese und andere Fragen kamen von den jungen Leuten. Ein eigenes Lebenskreuz gestalten, ja wie geht man diese Aufgabe an? Die 21 Konfirmanden und 11 Vorkonfirmanden gingen hochmotiviert ans Werk. Dabei überlegten sie natürlich auch, was ihr persönliches Lebenskreuz aussagen oder nach außen hin zeigen soll. Fragen der Lebensgestaltung, des Platzes, den Gott im Leben der Konfirmanden einnimmt, wichtige Personen im Umfeld der jungen Leute bzw. woran man seinen Glauben festmacht, standen im Fokus. Es entstanden faszinierende und inspirierende Werke der jungen Leute, jedes einzelne ein Unikat. Manche mochten es schlicht, andere farbenfroh, mit und ohne Glitzer, helle oder dunkle Farben, mit Naturmaterialien bzw. Gegenständen des Alltags - Situationsmaterialien, wie Haargummis, Spiegel, Lockenwickler, Haarspangen, Muscheln, Leder, Sicherheitsnadeln, Streichhölzern, Samen und vielem anderen mehr. Der Fundus, den das Künstlerehepaar Lahme mitbrachte, war schier unerschöpflich. Weitere Veranstaltungen, um den Glauben zu festigen und Gemeinschaft zu fördern folgen, wie das Friedensstiftertraining der Achtklässler und die Vorkonfirmandenfahrt der Siebtklässler. Die Lebenskreuze sollen die jungen Leute fortan begleiten, sie schützen und die Nähe zu Gott symbolisieren. Neben den Jugendlichen fanden sich auch Erwachsene, die in der Osternacht getauft werden, im Pfarrhaus Neuhaus-Schierschnitz ein, um ihr persönliches Lebenskreuz zu gestalten. So wird gelebter Glaube sichtbar, greifbar und konkret.

slo